

Aus dem Erzgebirge - Wanderer Tourenrad 1897/98



Im Jahr 1885 gründeten die Herren Johann Baptist Winklhofer und Richard Adolf Jaenicke das „Chemnitzer Velociped-Depôt Winklhofer & Jaenicke“ um den gerade herrschenden Boom auszunutzen und Fahrräder zu verkaufen. Noch im gleichen Jahr erweiterten sie ihr Betätigungsfeld und stellten selbst (Hoch- und Sicherheits)räder her. Das war nur logisch, immerhin war ihr Unternehmen ja am Rand des Erzgebirges in Chemnitz angesiedelt, dem Hauptort der sächsischen Schwerindustrie und des Maschinenbaus.

Wenig Eigenständiges kann man ihren Produkten nachsagen, es waren mehr oder weniger Plagiate der damals so beliebten englischen Maschinen, auch bei der Namenswahl hatten sie sich auf der Insel bedient: „Wanderer“ nannten sie ihre Räder, und hatten damit lediglich den Markennamen „Rover“ des englischen Inventors John Kemp Starley ins Deutsche übersetzt.

Das Herrenrad auf diesen Fotos stammt aus 1897/98, also aus einer Zeit, als Jaenicke den Vorstandsposten abgegeben und das Unternehmen bereits wieder verlassen hatte und der Firmenname in „Wandererwerke AG“ geändert worden war. Auch an dieser Maschine lässt sich wenig Eigenständiges entdecken, es hätte auch bei Seidel & Naumann, Dürkopp, Express (oder bei Steyr oder Styria?) gebaut worden sein können, zumal es kein Steuerkopfschild aufweist. Nicht nur der Teufel, sondern auch die Erkenntnis stecken halt meist im Detail, oder wie in diesem Falle in Literatur. Persönlichkeit bekommt das Wanderer durch die rare Westwindlampe mit dem Außenentwickler. Nachträglich eingebaut wurde – wie sollte es anders sein – die Freilaufnabe, deren Hersteller „Styria“ einen Hinweis gibt, dass dieses Wanderer seinerzeit einem österreichischen Velozipedisten Freude bereitet und der Freilauf ihm das Leben erleichtert hat – was auch der heutige Besitzer dankbar annimmt.

Wanderer konnte sich im harten Konkurrenzkampf behaupten und ging erst 2010 in Konkurs und in der Marke Hercules auf. Nicht nur Fahrräder wurden im Lauf der Jahre hergestellt, sondern auch Motorräder, Automobile (die Automobil-

sparte wurde aber bereits 1932 in die Auto Union eingegliedert) und Schreibmaschinen, die als „Continental“ den Markt bereicherten und ebenso wie alle anderen Produkte aus dem Haus von überzeugend hoher Qualität waren.



